**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 31=51 (1885)

Heft: 47

Artikel: Die Herbstmanöver der III. und V. Armee-Division vom 11. bis 17.

September 1885

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-96125

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift LI. Jahrgang,

Nr. 47.

Bafel, 21. November

1885.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werben birett an "Benne Schwabe, Ferlagsbuchhandlung in Safet" abreffirt, ber Beirag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Rebattor: Dberftlieutenant bon Elgger.

Inhalt: Die Herbstmanöver der III. und V. Armee-Division vom 11. bis 17. September 1885. (Fortsetung.) Deutschland und Rufland. — Delfosse: Des Pointes et des Patrouilles. — B. H. Koneberg: Der Solvatenfreund. — Deutschland und Aufland. — Delfosse: Des Pointes et des Patrouilles. — B. H. Koneberg: Der Soldatenfreund. — v. Kracht: Taschen-Rathgeber beim Einkauf eines geeigneten Pferdes. — Eidgenoffenschaft: Entlaffungen. Ueberschungen in bie Landwehr. — Uebertragungen von Kommandos und Bersehungen. Rudtritt bes Oberft Jakob von Salis als Kreis-Instruktor. Rudtritt bes Oberft Jakob von Salis als Kreis-Instruktor. Rudtritt bes herrn Oberft Stadier als Kreis-Instruttor. Bewaffnung ber Felbwebel des Genie. Berordnung über Berwendung ber Kavalleries pferbe bei Feuerausbruchen. Unterbringung von Kriegsfuhrwerfen im Depot Thun, Militarbauten. Ans und Abmelbung Studirender. Stadtbernerifder Offigiereverein. Offigiereverein St. Gallen. - Ausland : Deutschand : Die blesfahrigen Berbfimanover.

### Die Herbstmanöber der III. und V. Armee= Division vom 11. bis 17. September 1885.

VII.

(Fortfegung.)

Das Manover von Division gegen Division am 15. September nörblich Bergogenbuchfee.

(Siehe Die Ueberfichtefarte in 1 : 100,000.)

Das Manover vom 15. September bilbet bie Fortsetzung zu bemienigen vom 14. Der lebungs= leiter hatte am 14. Abends neue Spezialibeen ausgegeben.

Diejenige für bas Subkorps ober bie III. Division lautete:

"Nach bem ungunftigen Ausgang bes Gefechtes vom 14. September hat die III. Division sich in ber Begend von Seeberg gesammelt und find bei berfelben feche Bataillone Berftartungen eingetrof. fen. Die Division erhalt ben Befehl, bem feindlichen Rorps neuerbings in einer gunftigen Stellung Wiberftand zu leiften und foldes mit Aufmand aller Krafte gurudzumerfen. Demarkationslinien find : nörblich bie Aare, füblich bie Strafe von Seeberg, Oberong, Bergogenbuchfee, Forft, Thunstetten, Langenthal." Diese Spezialibee enthalt trot ihrer Rurze eine Fulle wichtiger Bestimmungen, bie wir im Gingelnen betrachten und murbigen muffen. Buerft vernehmen mir, baf ber Uebungsleiter bem Nordforps fur bas Gefecht vom 14. September ben Sieg zugesprochen hat. Es ift bies burchaus nicht felbstverftandlich, benn wie mir miffen, fam ber lette entscheibenbe Angriff ber V. Division auf die Sobenstellung von Thunstetten nicht mehr gur Darftellung. Den Sieg konnte bie V. Divifion aber nur erringen, wenn ihr Sturm gegen bie feinbliche Stellung auf Thunftetten gelang. In biefem Falle genugt ein Blid auf bie terieller ober moralifcher Kraft inferior ift und eine

Rarte, um zu feben, bag alsbann bie geschlagene III. Division sich nicht mehr nach Seeberg gurudgieben tonnte, fonbern entweder über Bleien. bach und Lopwyl in der Richtung auf Huttwyl, ober aber beften Falls über Thorigen auf bie Strafe nach Wynigen-Burgborf geworfen murbe. In Wirklichkeit lag aber die III. Division am Abend bes 14. und in ber Nacht auf ben 15. nicht nur, wie angegeben, in und um Geeberg, fonbern noch viel weiter norblich in bem gangen mei= ten Raume zwischen ber Strage von Oberong über Seeberg nach Roppis gen und ber Mare. Sier hatte fie mit bem Divisionsquartier in Rriegsstetten meite Rantonnemente bezogen und ihre Borpoften an bie Deng vorgeschoben, melder Bach an Bergogen= buchfee vorbei in nordlicher Richtung ber Mare que fließt.

Wir konftatiren mit ber Feststellung biefer thatfächlichen Berhaltniffe nur, bag bie Manoverruct. fichten sowohl bem Uebungsleiter, wie bem Rubebedürfniß ber Truppen gemiffen Zwang auferleg. ten und bag wir im Ernftfalle bie III. Divifion nicht im weiten Kantonnemente hinter ber Deng, sondern eng maffirt in Bivats und Ortschaftslagern an ben Strafen nach huttmyl ober Wynigen, ober in bem bazwischen liegenben Balbgebirge zu suchen gehabt hatten.

Beiter pernehmen wir aus ber Spezialibee, bak bie III. Division nach bem Gefecht vom 14. Sept. um feche Bataillone verftartt murbe und am 15. neuerbings bas Waffenglud fuchen foll und zwar in einer Defensipftellung mit offenfiver Schlufabsicht. Auch in biefer Beziehung waren bie Manoverrudfichten ftarter, als bie Tattit bes Ernstfalles. Diese schreibt nämlich vor, bag bie Defensive nur zu ergreifen ift, wenn man an ma-

ortliche Stellung gur Berfügung ift, burch beren Starte bas mangelnbe Gleichgewicht ber Rraft wieber hergestellt merben fann. Nun mar aber burch bie Butheilung ber neuen fechs Bataillone bas Gleichgewicht offenbar bereits hergestellt und mas die Frage nach dem Borhandensein einer ftarfen Defensivstellung anbelangt, jo fteben mir nicht an zu behaupten, baß sich eine folche im gangen Gebiete westlich ber Deng nicht findet. Im Ernft= falle hatte demnach die III. Division ohne anderes wieber angreifen muffen. Der Uebungsleiter mußte aber bem Rriegsverhaltniffe Zwang anthun, weil am 14. bereits ein Renkontregefecht abgespielt morben mar und ber zweite Manovertag von Divi= fion gegen Divifion im Interesse ber Inftruktion eine Uebung in ber Bertheibigung einer Stellung mit Retouroffensive, als ber andern hauptform ber Gefechtstattit verlangte. Unbrerfeits mußten ber III. Division die sechs Flaggenbataillone zugetheilt merben, um fie gegenüber ber V. Divifion, welche über biefe Berftarfung am vorangegangenen Tage verfügt hatte, nicht in Rachtheil zu bringen. \*)

Der Denzbach ift kein absolutes Sinbernig, viel meniger als die Sauer bei Worth, im Rriegsfalle fast überall leicht burchmatbar. Infofern mare eine Aufftellung hinter bemfelben gum vertheibi= gungsweisen Rampfe mit offensiver Schlugabsicht mohl geeignet gewesen. Allein biefe Eignung murbe baburch illusorisch, bag bas westliche Ufer bes Baches bas öftliche teineswegs bominirt, im Gegentheil von jenem, wenn auch nur um wenige Meter überhöht wird. Roch bedenklicher für eine Bertheibigungsstellung birekt hinter ber Denz ist ber Umftand, bag ber Anmarich und bie Offenfive bes Reindes durch ben bis nahe an ben Bach hers antretenden Beigenrieder-Bald fehr wesentlich begunftigt wirb. Run zieht fich allerbings aus ber Gegend von Kriegsftetten-Halten-Bersimyl-Beinrichsmyl ein fanftgewolbter Bobenruden in norböftlicher Richtung feilformig gegen die Denz, die er mit der bewaldeten Spite bei ben Fabritgebauben von Mangmyl erreicht. Diefer Sobenruden theilt bas Gebiet westlich ber Denz in einen nord= lichen und füblichen Abschnitt. Er macht aber nicht Front gegen die Deng, also nicht birett feindwarts, fonbern flankirt mit feiner einen Geite bas nord. westliche Gelande bes Dengbaches bei Rothenbach-Intmyl und mit feiner anbern bas fubmeftliche zwischen Oberong und Aeschi. Dieses Berhaltniß machte die Aufgabe bes Rommanbanten ber III. Di= vifion, melder in bem fo beschaffenen Belande eine Bertheibigungsftellung zu beziehen hatte, außerorbentlich schwierig und tomplizirt.

Herr Oberstbivisionar Meyer, welcher am 15. Morgens wiederum bas Kommando seiner Division übernahm, theilte sein Korps gemäß bem am Abend

vorher ausgegebenen Divifionsbefehl in einen rechten Flügel, einen linten Flügel und eine Referve. Dem rechten Flügel, bestehend aus ber VI. Infanteriebrigabe und bem Schutenbataillon und kommandirt von Oberstbrigadier Bigier war "die Denglinie von Oberong bis zum Bahnübergang bei Wanzwyl, inklusive ber Stellung von Aeschi zuge= wiesen". Attaschirt mar biesem Flügel unter bem Rommando bes Artilleriebrigadiers Ruhn bas I. und III. Artillerieregiment. Der linke Flügel wurde gebildet burch bie V. Infanteriebrigabe und bas IL Artillerieregiment, ftand unter Oberftbris gabier Wirth und hatte ben Abschnitt von "Wangmyl bis zur Mare" zu befeten. Die Referve um= faßte die Flaggenbrigabe und das Dragonerregiment 3 und murbe ber unmittelbaren Berfügung bes Divisionars vorbehalten. Von ben weiteren Bestimmungen bes Divifionsbefehls ermahnen mir noch bie folgenden: "Der rechte Flügel ber Bertheibigungelinie ift bis Morgens 81/2 Uhr von den Bionieren der VI. Infanteriebrigade und ber Artillerie gu befestigen, ebenso bie Denglinie Mangmyl-Mare von den Bionieren ber V. Infanteriebrigabe und bem Artillerieregiment II. . . . . Der Schwerpunkt ber Bertheibigung liegt auf bem rechten Flügel auf ber Bobe von Mefchi; fur eine allfällige Berfolgung bes Gegners aber auf bem linken Flügel, Linie Rleinholz-Halbimoos-Aarmangen."

Conform biefen Befehlen bisponirte ber Rome manbant bes rechten Flügels, Oberft Bigier, am 15. Sept. Morgens 81/2 Uhr bas Schützenbataillon an ben äußersten rechten Flügel nach Burgaschi, bas Infanterieregiment 12 auf die Linie "an ber Deng"- Nieberong und bas Infanterieregiment 11 von Niederong bis jum Gifenbahnübergang von Wanzwyl. Oberftbrigadier Wirth, ber Romman= bant bes linken Flugels, feste feine beiben Infanterieregimenter ebenfalls flugelmeife an, ichob fie an die Deng von bem Gifenbahnbamm bei Wang. myl bis gur Mare bei Berten vor, und übermies bem Regiment 9 ben Abschnitt Wanzwyl bis gur Süblifiere bes Dorfes Beimenhausen und bem Regiment 10 ben Abschnitt von hier bis Berten an ber Mare. Von bem zugetheilten Artillerieregiment II nahm die eine Batterie Stellung in vorbereites ten Geschützeinschneibungen füblich Rothenbach, bie anbere murbe gur Unterftugung bes außerften linken Flügels gegen Berken entfandt, tam aber von bort in Folge mangelnber Infanteriebebedung balb wieber zurud und ichloß fich ber erftgenannten Batterie an. Ueber bie in Referve behaltenen Truppen verfügte ber Divisionar folgenbermagen: Die Flaggenbrigade ließ er als allgemeine Referve bei Aefdi Stellung nehmen. Gbendafelbft auf ber Bobe ob bem Dorfe nahmen bas I. Artillerieregiment und die Batterie 18 Stellung und ichnitten fich ein. Batterie 17 murbe in eine Position bei "an ber Deng" porgezogen!

Das Ravallerieregiment erhielt Befehl, sich vor ber Hand am außersten rechten Flügel bei Burgs afchi aufzustellen und von hier, falls es die Ums

<sup>\*)</sup> Der richtigste Ausweg ware wohl gewesen, die sechs Flags genbataillone als eine während des Geschtes eintreffende Berffartung zu behandeln. Die Anzeige von der baldigen Ankunst ber Berffartung wurde das Festhalten der III. Division hinter der Denz, und ihre Ankunst den llebergang zum Angriff gerrechtfertigt haben. D. R.

stande erlauben, über Herzogenbuchsee auf Butberg | brach bafelbst bie feindlichen Bosten und bie Linie in die linke Flanke des Gegners vorzugehen. | ber Feldwachen, fließ aber in Oberonz auf eine

Wir enthalten uns über diese Disposition der III. Division jeder Kritik, wir konstatiren nur, daß die III. Division von Burgaschi dis Berken eine Front von vollen 7 Kilometern hatte. Offenbar beabsichtigte der Divisionar den Feind auf demjenigen Flügel, welchen er mit seinen Hauptkräften angreisen würde, anrennen zu lassen und während bessen durch eine Halbrechtse, beziehungsweise Halblinksschwenkung mit dem andern zu umfassen und zu vernichten. Ob dies mit den getrossenen Dispositionen gelingen werde, hing wesentlich von dem Berhalten des Gegners ab.

Wie wir aus bem Divistonsbefehle ersehen haben, ging die an fangliche Ansicht bahin, ber feinds liche Angriff werbe von Herzogenbuchsee aus ersfolgen, also bem rechten Flügel ber Division gelten, baher die Bestimmung, der Schwerpunkt der Berstheidigung liege bei Aeschi.

Der Divifionar batte im Intereffe großerer Ronzentration ber Rraft auch in folgenber Beife bis= poniren konnen: Die Linie ber Deng, von Oberonz bis Berken, wird nur durch ichmache Bortrup: pen befett und nicht befestigt, benn um ben Feind ju ichlagen, muß man ihn herankommen laffen. Dagegen wird Wanzwyl und die dortige Waldfpipe burch eine Infanteriebrigabe und zwei Batterien besetzt und auf's außerste befestigt burch Berhaue, Wafferanftauungen, Barritaben und Sagergraben. Das Gros ber Division, nämlich zwei Infanteriebrigaben und vier Batterien merben hinter bem Walbe auf ber Sohe von Aeschi in einer Bereitschaftsstellung zusammengehalten und follen vorforglich sowohl ben Höhenrand Wanzwyl-Bolten, als benjenigen von Nieberong-Aefchi befestigen. Die Kavallerie klart bie Unmarschrich. tung bes Feinbes auf.

Dieser Disposition liegt ber Gebanke zu Grunde, ben Feind nörblich ober sublich von Wanzwyl über bie Oenz kommen zu lassen und hierauf mit gesammelter Kraft in ben schönen Stellungen von Wanzwyl-Bolken ober von Nieberönz-Aeschi flankirend anzufallen. Der Feind mochte nörblich ober sublich Wanzwyl über die Oenz gehen, in jedem Falle mußte er seine Angrisseront ändern und unter Preisgebung seiner natürlichen Kückzugslinie auf Bühberg die starke seindliche Front angreisen, im erstern Falle mit dem Kücken gegen die Aare, im letzern gegen das Innere des seindlichen Landes.

Gehen wir nunmehr zur V. Division über. Dieselbe hatte in ber Nacht vom 14./15. September enge Kantonnemente in Aarwangen, Roggwyl, Langenthal und Lohwyl. Die Borpostenslinie ging von Halbimoos über Bühberg und Thunstetten nach Bleienbach.

In der Nacht ertheilte der Divisionar dem Borspostenkommandanten den Besehl, mit dem Borspostenbataillon Nr. 60 die feindslichen Borposten zu überfallen. Baldnach 1 Uhr brach das Bataillon auf und drang über Herzogenbuchsee auf Oberonz vor. Es durchs

ber Feldmachen, fließ aber in Oberong auf eine feinbliche Unterftutung und mußte fich nach beftie gem Dorfgefechte nach herzogenbuchfee gurudziehen, mo es fich bis zum Beginn bes Manovers mit zwei Kompagnien behauptete. Bom Genie war aleichzeitig auf bem Schloffe Thunftetten eine elettrifde Beleuchtung in Funktion gefett worben, ob fie aber ben Ueberfall erheblich begunftigt hat, ift uns nicht bekannt. Bur Schonung bes Dragoner= regiments mar ben Borpoften feine Ravallerie beis gegeben worden, bagegen murben um 5 Uhr brei Ravallerieoffizierpatrouillen vorgetrieben, beren Melbungen ben Divisionar mit ziemlicher Sicherbeit barauf ichließen ließen, bag ber Weind beabfictige entweber bie Denglinie ober bie Stellung pon Aefchi zu halten.

Die vom Uebungsleiter ber V. Division gestellte Spezialibe e lautete: Nachbem es am 14. September gelungen, ben Gegner aus ber Stelzlung bei Thunstetten zu vertreiben, soll am 15. bessen Berfolgung fortgesetzt werden, und babei gertrachtet, ihn von ber seinblichen Hauptarmee nach Suben abzudrangen.

Den eingelangten Nachrichten zufolge scheint er Anstalten zu treffen, westlich von Herzogenbuchsee neuen Wiberstand zu leisten und sollen ihm einige Berstärkungen zugegangen sein."

Durch biese Direktive murbe bem Kommanbanten ber V. Division nicht nur vorgeschrieben, bag er ben Gegner wieberum angreisen solle, sone bern auch auf welche Weise bieses zu geschen habe, nämlich von Norden her "um ihn nach Süben abzubrängen."

Gin Besammlungsbefehl bes Rommanbanten ber V. Division vom 14. September besammelte am 15. Morgens um 83/4 Uhr bie Avantgarbe ber Division bei ber Station Butberg und das Gros in einem Renbezvous beim oftlichen Gingang biefes Dorfes. Die Avantgarbe mar kommanbirt von Oberftbrigabier Bifchoff und bestand aus bem Infanterieregiment 18, bem Ravallerieregiment 5, bem Artillerieregiment 2 und ber Ambulance 24. Alle übrigen Truppen bilbeten bas Groß, mit Ausnahme bes Geniebataillons, bes Divifionsparks und ber Ambulance 23, welche Spezialbefehle erhielten. Im Renbezvous ber Avantgarbe ertheilte ber Divifionar ben um ihn versammelten Rorps. chefs um 81/2 Uhr folgenden Befehl: "Die Avantgarbe überschreitet die Vorposten um 9 Uhr mit Marschrichtung Beißenried-Wanzwyl-Aeschi. Das Dragonerregiment greift rechts aus über Beimenhausen und brudt gegen Subingen auf bie rudmartigen Berbinbungen bes Gegners. Bom Gros maridirt Infanterieregiment 17 über Weißenrieb ber Bahnlinie entlang nach ber Gubmeftfpige bes Weißenriebermalbes, in welchem es fich verbect (zunächst zum Schute bes linken Flügels ber Divifion) aufftellt. Der Reft bes Gros (Infanteriebrigabe X und Artillerieregiment 1 und 3) marichirt von Butberg in birett westlicher Riche tung, also nördlich ber Avantgarbe und bem Regis

Sammelftellung innerhalb bes westlichen Saumes bes Weißenrieder-Walbes, girta 800 Meter nordlich bes Regiments 17. Das Schütenbataillon wird ber Artillerie als Spezialbededung beigegeben. Die meiteren Befehle merben vom Divifionar, ber fich fur's erfte am Walbfaume, öftlich Wanzwyl, aufhalten wirb, nach Beburfnig ertheilt."

Naturlich hatte ber Divisionar ichon jest feine bestimmten Gebanken über die weiter zu ergreifenben Magregeln. Er wollte aber mit beren Ums fegung in Befehle zumarten bis nach vollenbetem Aufmarsch an der Waldlisiere östlich Wanzwyl und bis zum Ergebniß ber Gefechtseinleitung ber Avant. garbe. Im Reime laffen fich biefe Gebanten aber icon aus ben ertheilten Marichbispositionen erkennen und wir pragifiren fie, im Bufammenhang mit bem mas nachher wirklich geschah, unmaggeblich babin: "Die Stellung von Mefchi ift in ber Front gu ftart, um mit Erfolg angegriffen werben zu tonnen, auch macht icon bie fubliche Demarkationelinie Forft: Berzogenbuchsee, Oberong und ber Befehl, ben Feind nach Guben abzubrangen, einen Ungriff gegen biefe Front unmöglich. Dagegen ift ber schwache Bunkt ber feinblichen Stellung bie Balbfpige von Bang-Entweder ift biefe Balbfpipe ber linke Flügel ober bas Centrum ber feinblichen Stellung. Im erfteren Falle führt ber Ginbruch in biefelbe gur Aufrollung ber feinblichen Linie, in letterm Falle gur Durchbrechung berfelben. Bon großem Bortheil ift hiebei bie Möglichkeit eines gebedten Unmariches gegen biefe Balbfpige.

Bagt ber Feind einen Borftog, fo burfte berfelbe aller Bahricheinlichkeit nach gegen ben linken Klugel ber V. Division zu erwarten fein, hier genirt ihn aber bie fubliche Demarkationslinie. Aus biefen Ermägungen folgt bie Entichließung auf bem linten Flügel, vormärts ber fübmeft. lichen Spite bes Weißenriederwaldes zu be= monstriren, eventuell hier festzuhalten und auf bem rechten Flügel mit Macht burch und norb≠ lich Wanzwyl und die dortige Wald= fpite in ber Richtung auf Bolten-Mefchi vorguftogen." Wir halten biefes Rasonnement für taktifch richtig, mit Ausnahme ber Rolle, welche babei bem Avantgarbenregiment, beziehungsmeise ben Truppen auf bem linken Alugel zugedacht wirb. Jebe Demonstration bezweckt eine Tauschung bes Gegners und bamit feine Berführung zu Bemegungen, die uns an bem Orte, wo wir ben haupt. ftog führen wollen, entlaften. Sollte ber Feinb von bem Sauptobiette bes Angriffs (Wanzwyl) ab. gezogen werben, fo mußte bie Demonftration entweder bei Berzogenbuchfee-Oberong, ober umgekehrt auf bem außerften rechten Flügel, zwischen Beimenhausen und Berten ftattfinden. Gine Demonftra. tion auf bem Felbe vor ber sudwestlichen Spite bes Weißenriebermalbes mar geeignet, ben Feind gerade nach bem Buntte zu ziehen, wo ihn bie V. Division am allermenigsten brauchen konnte.

Unseres Grachtens erreichte bie V. Division ben Amed bes Aufrollens ober Durchbrechens ber feinda I foure Fr. 1. 60 Cis.

ment 17, burch bie Walbungen und bezieht eine lichen Linie am besten burch ein rasches, fast überfallartiges Ginfegen fammtlicher Rrafte gegen Wanzwyl und ben bortigen Walb, mas burch ben gebeckten Unmarich ungemein begunftigt murbe.

(Fortfepung folgt.)

### Deutschland und Rufland.

Wir gelangen beute, wenn auch etwas perspatet, gur Befprechung einer Brofchure, betitelt: "Gin e französische Anschauung über ben beutich = ruffifchen Butunftstrieg" von Major 3.\*) Momentan wird bie Gefahr eines folden Rrieges nicht groß fein, boch miffen nur bie Gotter mas fich ereignet, menn fich zwei Augen schließen. Das kleine heft bietet viel In= tereffantes, ber Berfaffer ift jedenfalls ein hoch: gebilbeter Offizier.

Buerft bespricht ber Berfaffer bie geographischen Berhaltniffe Deutschlands und zwar fur einen Franzosen mit überraschender Kenntniß, wenn auch ba und bort einige Fehler mit unterlaufen. Spezielles Lob ertheilt er ber Anlage bes beutschen Bahnnepes gegenüber bem frangofischen. Nachher befaßt er fich mit ben geographischen Berhaltniffen Ruglands. Auch biefes Rapitel ift furz und bunbig gefaßt, geht bann über gur nahern Beleuch. tung ber speziell in Betracht fallenden beutschen Dit. und ruffifchen Beftgrenze. Soweit mir, und zwar theilmeife aus eigener Unschauung, biefe Begend tennen, icheint uns biefer Abichnitt mit großer Sachkenntnig behandelt. Die preußische Grenze theilt er in brei Abichnitte, als:

- 1) Proving Preugen mit bem Feftungefuftem Ronigsberg-Danzig.
- 2) Proving Posen mit Thorn und Posen.
- 3) Proping Schlesien mit bem Festungsort Breglau.

Gin Ginbringen in bie zwei erstgenannten Provinzen hält ber Berfasser bei der außerordentlichen Starte biefer Bertheibigungszonen für unthunlich, wenn nicht für unmöglich. Gin foldes nach Schles fien, beffen Festungen Glaz, Reiffe, Rofel mehr nach Desterreich gerichtet, als einzig möglich und mahricheinlich, um bann über Frankfurt a. b. D. gegen Berlin porftogen zu fonnen.

Er bespricht auch bie beutsche Defenfive und rus= fifche Offenfive.

Bur ruffifchen Weftgrenze übergebend, erortert er die exponirte Lage ber Proving Polen, die natürlichen hinderniffe gegen das eigentliche Rugland, als die Sumpfe am Onieper-, Narem- und Niemen-Bebiete, ben Buftand ber ruffifchen Feftungen und folieglich die ruffifche Defenfive und beutiche Of. fenfive.

Ruffisch=Polen ift außerorbentlich erponirt, wird jebenfalls bei Beginn bes Krieges einem beutschen

<sup>\*)</sup> Bannover, Belwing'fche Berlagehandlung. Preis ber Bro-